



Das neue Vincent-Lübeck-Gymnasium

Am Mittwoch den Vertrag unterzeichnet und im Frühjahr soll es mit den Bauarbeiten losgehen



Setzen Brief und Siegel unter den Vertrag für den VLG-Anbau: Peter Witt, Michael Roesberg und Werner Austermann (von links). Foto Helfferich

STADE. Der Baubeginn für die Erweiterung des Vincent-Lübeck-Gymnasiums in Stade steht unmittelbar bevor. Am Mittwoch wurde der Vertrag für die Bauarbeiten unterzeichnet, der Bauantrag wird demnächst gestellt, im Frühjahr soll es losgehen und bereits im Mai nächsten Jahres soll der Anbau bezogen werden.

Wie berichtet, wird das Sechsmillionen-Euro-Projekt im PPP-Verfahren (Public Private Partnership) erstellt. Das heißt: Ein privates Unternehmen baut das

Schulgebäude und vermietet es anschließend an den Landkreis. Den Zuschlag erhielt die Bietergemeinschaft Commerz Real, bestehend aus den Bauunternehmen Lindemann (Stade) und August Prien (Hamburg-Harburg). Sie hatten mit dem Entwurf des Architekten Gregor Dreischhoff das wirtschaftlichste Angebot vorgelegt. Finanzierungspartner sind die Kreissparkasse Stade und Westfälische Landschaft Bodenkreditbank (WL Bank).

Nach dem Entwurf Dreischhoffs wird der dreigeschossige Anbau als zweischenkliger Baukörper neben das bestehende Schulgebäude gesetzt - der so entstehende Winkel schafft Platz für Freilichttheater oder Unterricht im Freien. Dazu musste der Kreis etwa 3000 Quadratmeter angrenzende Fläche von der Stadt kaufen, der Ernst-Mierke-Fußweg vom Stadeum zur Glückstädter Straße wird nach Osten verschwenkt. Neu- und Altbau sind auf Höhe des Seiteneingangs bei den jetzigen Musikräumen miteinander verbunden.

Im Erdgeschoss werden neben der neuen Bibliothek, der Bereich für Darstellendes Spiel und drei Musikräume angesiedelt, im ersten Stock sind nach Norden - wegen des Lichtes - Fachräume für Kunst geplant und allgemeine Unterrichtsräume ebenso wie im zweiten Obergeschoss. Dort wird außerdem ein großer Mehrzweckraum für Konferenzen und Abi-Klausuren eingerichtet. Insgesamt entstehen 17 allgemeine Unterrichtsräume. Außerdem entstehen in Richtung Stadeum Sportanlagen - allerdings nur mit 75-Meter-Laufbahn. Für den 100-Meter-Lauf müssen die Schüler die Straßenseite zur BBS wechseln.

Wenn dann in gut einem Jahr der Neubau abgeschlossen ist, beginnt der Umbau im alten Gebäude: Die dortigen Kunsträume werden dem Fachbereich Naturwissenschaften zugeschlagen, die Musikräume weichen einem erweiterten Forum und die Bibliothek macht Platz für ein größeres Lehrerzimmer. (sh)